



ERNST BARLACH HAUS

## PRESSEINFORMATION

zur Ausstellung

### HANS PLATSCHEK

Höllenstürze. Hahnenkämpfe. Nette Abende

23. Juni – 13. Oktober 2024



Hans Platschek: *Ein netter Abend*, 1972, Hans Platschek Stiftung, Hamburg  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024; Foto: Peter Vopelius

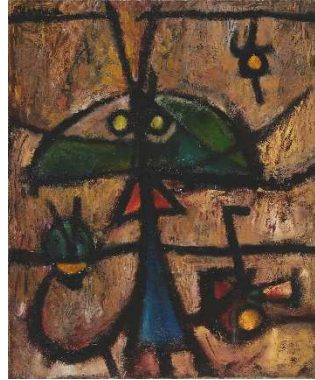
Im Nachgang zum 100. Geburtstag von Hans Platschek (1923–2000) wirft das Ernst Barlach Haus einen frischen Blick auf das Schaffen des rastlosen Kosmopoliten. Aufgewachsen in einem jüdischen Elternhaus in Berlin und nach der Flucht vor dem NS-Regime seit 1939 in Montevideo (Uruguay) lebend, kehrt Platschek 1953 aus dem südamerikanischen Exil nach Europa zurück. Zwischen München, Rom, London und Hamburg entfaltet er ein umfangreiches Werk als wandelbarer Maler, hellstichtiger Essayist und streitbarer Kunstkritiker.

Bereits 1958/59 auf der II. documenta und Biennalen in Venedig und São Paulo als wichtiger Repräsentant informeller Malerei geehrt, nimmt Platschek in den 1960er-Jahren einen bemerkenswerten Stilwechsel zum Figürlichen vor. In der Folgezeit präsentiert er sich als präziser Realist mit Hang zur Satire; manche Bilder der späten 1960er- und 70er-Jahre erscheinen wie Pendants zu den bissigen Texten seiner langjährigen Partnerin, der Schriftstellerin Gisela Elsner. Im Spätwerk der 1990er-Jahre wandelt sich Platschek zum Neoexpressionisten, der mit lässigem Pinselstrich Figürliches ins Abstrakte verschwimmen lässt.



(v. l. n. r.) Hans Platschek: *Über die moderne Kunst*, 1980, *Hahnenkampf 1*, 1996, beide Stiftung van de Loo, München © VG Bild-Kunst, Bonn 2024; Fotos: Thomas Dashuber und Stiftung van de Loo

Parallel zur Malerei mischt er sich mit scharfzüngigen Texten und Radiobeiträgen in aktuelle Debatten zum Kunstgeschehen ein, benennt NS-Bezüge namhafter Protagonisten des Kunstbetriebs, blickt kritisch auf Marktmechanismen und Modetrends. Zu seinen wichtigen Schriften zählen *Neue Figurationen* (1959), *Bilder als Fragezeichen* (1962), *Engel bringt das Gewünschte* (1978), *Porträts mit Rahmen* (1981), *Über die Dummheit in der Malerei* (1984) und *Von Dada zur Smart Art* (1989).



v. l. n. r.: Hans Platschek: *Die Kamera*, 1997, Hans Platschek Stiftung, Hamburg, *El Astrórolata*, 1950, Stiftung van de Loo, München, *Höllenstein*, 1962, Privatbesitz, alle Abbildungen © VG Bild-Kunst, Bonn 2024; Fotos: Peter Vopelius, Stiftung van de Loo, Jens Ullrich

Bereits 2003 war das Werk Hans Platscheks unter dem Titel *Ein Maler, der schreibt* im Ernst Barlach Haus ausgestellt. Es war die bis dahin erste Museumsschau in Hamburg, und sie bot umfassenden Einblick in den Nachlass des wenige Jahre zuvor gestorbenen Künstlers. Die aktuelle Ausstellung, die Leihgaben aus der Hamburger Hans Platschek Stiftung, der Münchner Stiftung van de Loo und aus Privatbesitz vereint, umfasst 30 Gemälde aus 50 Jahren, außerdem Publikationen und Dokumente. Die Schau folgt einer chronologischen Entwicklungslinie von den frühen, noch in Uruguay gemalten Werken bis zu den späten, wenige Jahre vor Platscheks Tod entstandenen Selbstbildnissen. Sie ist in Kooperation mit der Kunsthalle Schweinfurt, dem Museum Lothar Fischer, Neumarkt i. d. OPf., der Stiftung van de Loo, München, und der Hans Platschek Stiftung, Hamburg entstanden.

Parallel wird in den Ausstellungsräumen eine Auswahl wichtiger Werke Ernst Barlachs präsentiert, die alle aus der eigenen Sammlung des Hauses stammen. Neben der bedeutenden, in der ersten Hälfte der 1930er-Jahre entstandenen Holzskulpturengruppe *Fries der Lauschenden* sind weitere Hölzer und Bronzen aus allen Schaffensphasen des Künstlers sowie ausgewählte Zeichnungen zu sehen. Die dort versammelten Blätter zeigen Variationen auf das Thema Lesen – geschaffen von einem Künstler, der wie Hans Platschek auch ein bemerkenswerter Autor war.



Ernst Barlach: *Der Fries der Lauschenden*, 1930-35, © Ernst Barlach Haus – Stiftung Hermann F. Reemtsma, Hamburg; Foto: Andreas Weiss



ERNST BARLACH HAUS

## HANS PLATSCHEK

Höllenstürze. Hahnenkämpfe. Nette Abende

23. Juni – 13. Oktober 2024

## PRESSEGESPRÄCH

Freitag, 21. Juni 2024, 11 Uhr

## ERÖFFNUNG

Sonntag, 23. Juni 2024, 11 Uhr

## VERANSTALTUNGEN

### Kuratorenführungen

Anmeldung nicht erforderlich

Dienstag, 9. Juli und 20. August 2024, 18 Uhr

## LESUNG

### Böse Zungen

Ein netter Abend mit Texten von Hans Platschek und Gisela Elsner (in Vorbereitung)

## SOMMERFEST

Buntes Programm für Klein und Groß (Eintritt frei)

Sonntag, 1. September 2024, 11–18 Uhr

## WORKSHOPS

Anmeldung unter 040–82 24 21 16  
oder [lott@barlach-haus.de](mailto:lott@barlach-haus.de)

### Mixed Media – Atelier für Jugendliche und Erwachsene

Von Zeichnen bis Schneiden, von Papier bis Metall – alles inspiriert zu ungewöhnlichen Objekten.  
Mit Janina Santamarina, Teilnahmegebühr 40 Euro

Samstag, 10. August 2024, 11–16 Uhr

### Bilder als Fragezeichen – Schreibwerkstatt

Hans Platschek regt zum Gespräch und zum Verfassen eigener Texte an. Humor und Satire erwünscht!  
Mit Brigitte Leeser, Teilnahmegebühr 30 Euro

Samstag, 7. September 2024, 12–16 Uhr

## FAMILIENTAG

Bunte Aktionen im Stundentakt, freier Eintritt für Eltern mit Kindern bis 16.30 Uhr. Ab 17 Uhr Familienkonzert mit dem Ensemble Vocoder (Familienticket 30 Euro)

Sonntag, 21. April 2024, 11–16 Uhr



ERNST BARLACH HAUS

## HANS PLATSCHEK (1923 – 2000)



Hans Platschek 1958, Münchner Stadtmuseum, Sammlung Fotografie, Archiv Barbara Niggel Radloff

### BIOGRAFIE

**1923** Hans Platschek wird am 12. März als Sohn der jüdischen Eltern Max und Bertha Platschek (geb. Rothholz) in Berlin geboren.

**1938** Internatsaufenthalt in Italien.

**1939** Flucht der Familie vor dem nationalsozialistischen Regime nach Montevideo / Uruguay; zahlreiche Familienangehörige werden im Holocaust ermordet. Malunterricht bei José Cziffery. Erste Ausstellungen und Publikationen. Antifaschistische Karikaturen.

**Bis 1943** Im Vorstand des Verbandes der Kunststudenten Uruguays.

**1946** Platscheks Monografie über Oskar Kokoschka erscheint in Buenos Aires.

**1949–52** Einzelausstellungen in Montevideo, Buenos Aires, Santiago de Chile. Teilnahme an der 1. Biennale von São Paulo. Mitbegründer eines Instituts für moderne Kunst. Mitherausgeber der Kunst- und Literaturzeitschrift *Clima*.

**1953** Rückkehr nach Deutschland. In Frankfurt am Main beherbergt von der Kunsthändlerin Hanna Bekker vom Rath; Einzelausstellungen in Frankfurt. Reisen durch Westeuropa. In Paris Bekanntschaft mit Max Ernst, Hans Arp, Asger Jorn. Arbeiten für Rundfunk (BR, HR, NDR) und Presse (Die ZEIT, FAZ, SZ).

**1955** Übersiedlung nach München, wo Platschek bis 1963 lebt.

**1957** Erste Ausstellung in der Münchner Galerie Otto van de Loo, die unter anderem informelle Künstler der Gruppen CoBrA (Asger Jorn, Constant, Karel Appel, Corneille) und SPUR (Lothar Fischer, Heimrad Prem, HP Zimmer, Helmut Sturm) präsentiert.

**1958** Teilnahme an der 29. Biennale von Venedig,

- 1959** an der documenta II in Kassel. Verleihung des Preises »Ardea« auf der 5. Biennale von São Paulo. Veröffentlichung des Buchs *Neue Figurationen. Aus der Werkstatt der heutigen Malerei* und der Grafikmappe *Alle Tiere*. Bis 1961 Mitherausgeber der Kunstzeitschrift *blätter + bilder*.
- 1960** Förderpreis der Stadt München. Einzelausstellung in München, Beteiligung an Gruppenausstellungen in Turin, Tokyo und Rio de Janeiro.
- 1961–62** Wandbild im Siemens-Haus in Wetzlar.
- 1962** Einzelausstellungen in Rom, Florenz und Verona. Unterzeichnung des Manifests der »gruppe 47« gegen die Inhaftierung von Rudolf Augstein im Rahmen der *Spiegel*-Affäre. Veröffentlichung des Buchs *Bilder als Fragezeichen* und der Grafikmappe *Höhere Töchter*.
- 1963** Gastdozent an der Ulmer Hochschule für Gestaltung. Übersiedlung nach Rom, gemeinsam mit der Schriftstellerin Gisela Elsner, die er bereits 1959 in München kennengelernt hat. Seit 1962 sind die beiden ein Paar.
- 1964** Gemeinsamer Umzug nach London. Scharfe Polemiken Platscheks gegen die documenta III und den Maler Ernst Wilhelm Nay.
- 1965–68** Übergang zur figurlichen Malerei. Kunst- und kulturkritische Berichte aus London. Einzelausstellungen in München, Montevideo, Buenos Aires und Caracas.
- 1967** Heirat mit Gisela Elsner.
- 1970** Über Tanger, Spanien, Paris und Amsterdam Umzug nach Hamburg, wo Platschek bis zu seinem Tod 2000 lebt.
- 1970–78** Zahlreiche Gruppenausstellungen in Deutschland und Italien. Teilnahme an der Biennale der Ostseeländer, Rostock. Reisen nach New York, Caracas und Paris. Das Buch *Engel bringt das Gewünschte. Kunst, Neukunst, Kunstmarktkunst* erscheint.
- 1976** Scheidung von Gisela Elsner.
- 1978–80** Übersichtsschau in der Münchner Galerie van de Loo. Gruppenausstellungen in Stuttgart, München und Berlin. Teilnahme an der Biennale Rostock. Ab 1980 Arbeit für die Kunstzeitschrift *art*.
- 1981** Einzelausstellungen in Kopenhagen, Tonder und Aars.
- 1982–84** Aufenthalte in Madrid. Mitherausgeber der Plakatserie *Künstler für den Frieden* (mit Constant, Carlos Saura, Antoni Tàpies, Robert Motherwell, Larry Rivers, K.R.H. Sonderborg und anderen). Mitglied im Internationalen Komitee der Biennale der Ostseeländer.
- 1984** Veröffentlichung des Bandes *Über die Dummheit in der Malerei*.
- 1985–86** In Hamburg entstehen erste Siebdruckfolgen. Platschek initiiert Gespräche am Runden Tisch in der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen mit den Malern Konrad Klapheck, Markus Lüpertz und dem Museumsdirektor Werner Schmalenbach. Referat auf dem XX. Deutschen Kunsthistorikertag in Berlin. Reise nach Warschau.
- 1987** Gespräch am Runden Tisch in der Münchner Akademie der bildenden Künste mit dem Philosophen Jean Baudrillard und anderen sowie an der Universität Hamburg mit dem Literaten Helmut Heissenbüttel und dem Komponisten György Ligeti.
- 1988** Ehrengast der Villa Massimo in Rom. Einzelausstellungen in Ostberlin, Rostock und Hamburg. Retrospektive in der Kunsthalle zu Kiel und im Museum Folkwang Essen.
- 1989** Auszeichnung mit der Medaille für Kunst und Wissenschaft der Hansestadt Hamburg. Lehrauftrag an der Sommerakademie »Pentiment« in Hamburg.
- 1991** Platschek gibt das *Journal* des Malers Eugène Delacroix heraus.

**1993** Einzelausstellung in Wien. Längerer Aufenthalt in Montevideo. Veröffentlichung einer Monografie über Joan Miró.

**1997–98** Gastprofessur an der Gesamthochschule Kassel. Einzelausstellungen in Hamburg und Berlin. Retrospektive in der Kunsthalle Emden.

**2000** Hans Platschek stirbt am 9. Februar in Hamburg.

**2005** Gründung der Hans Platschek Stiftung in Hamburg, die seit 2008 jährlich den Hans Platschek Preis für Kunst und Schrift verleiht.



ERNST BARLACH HAUS

## PRESSEBILDER zur Ausstellung

### HANS PLATSCHEK Höllenstürze. Hahnenkämpfe. Nette Abende 23. Juni – 13. Oktober 2024



01

Hans Platschek: *Ein netter Abend*, 1972

Hans Platschek Stiftung, Hamburg

© VG Bild-Kunst, Bonn 2024; Foto: Peter Vopelius



02

Hans Platschek: *Über die moderne Kunst*, 1980

Stiftung van de Loo, München

© VG Bild-Kunst, Bonn 2024; Foto: Thomas Dashuber



03

Hans Platschek: *Hahnenkampf 1*, 1996

Stiftung van de Loo, München

© VG Bild-Kunst, Bonn 2024; Foto: Stiftung van de Loo, München



04

Hans Platschek: *El Astrólata*, 1950

Stiftung van de Loo, München

© VG Bild-Kunst, Bonn 2024; Foto: Stiftung van de Loo, München



ERNST BARLACH HAUS



05

Hans Platschek: *Höllenzurz*, 1962, Privatbesitz

© VG Bild-Kunst, Bonn 2024; Foto: Jens Ullrich



06

Hans Platschek: *Die Kamera*, 1997

Hans Platschek Stiftung, Hamburg

© VG Bild-Kunst, Bonn 2024; Foto: Peter Vopelius



07

Hans Platschek, 1958, Münchner Stadtmuseum

Sammlung Fotografie, Archiv Barbara Niggel Radloff

Druckfähige Bilddateien stehen zum Herunterladen auf der Website des Ernst Barlach Hauses [www.barlach-haus.de/museum/presse](http://www.barlach-haus.de/museum/presse) zur Verfügung. Wir danken Ihnen schon jetzt für Ihre Berichterstattung und freuen uns über Belegexemplare, Links oder Hinweise nach der Veröffentlichung.





ERNST BARLACH HAUS

## ZUM ERNST BARLACH HAUS

Das 1962 eröffnete Ernst Barlach Haus ist das älteste Privatmuseum Norddeutschlands. Es liegt im Jenischpark, dem schönsten Landschaftsgarten Hamburgs. Reizvoll eingebettet in das weitläufige Gelände am Elbufer, beherbergt der moderne, lichte Museumsbau eine einzigartige Sammlung. Zahlreiche Hauptwerke des expressionistischen Bildhauers, Zeichners und Schriftstellers Ernst Barlach (1870–1938) sind hier zu sehen, darunter dreißig seiner kostbaren Holzskulpturen.

Neben wechselnden Sammlungspräsentationen und ungewöhnlichen Ausstellungen zur Kunst der Klassischen Moderne und der Gegenwart bietet das Ernst Barlach Haus ein anregendes Veranstaltungsprogramm: Führungen, Lesungen, Künstlergespräche, Sommerfeste und die beliebte Konzertreihe Klang & Form, die 2022/23 ihr 25-jähriges Bestehen mit einer Jubiläumssaison gefeiert hat.

## ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Sonntag (an Feiertagen auch Montag) 11–18 Uhr

## EINTRITT

9 €, ermäßigt 7 €, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei

## FÜHRUNGEN

Kostenlose öffentliche Führungen sonntags 12 Uhr,  
Anmeldungen zu privaten Führungen unter T 040–82242116  
oder [lott@barlach-haus.de](mailto:lott@barlach-haus.de)

## KONTAKT

Annette Nino, T 040-82 60 85, [nino@barlach-haus.de](mailto:nino@barlach-haus.de)



Das Ernst Barlach Haus im Hamburger Jenischpark; Fotos: Andreas Weiss



ERNST BARLACH HAUS

## PRESSEBILDER ERNST BARLACH HAUS



01

Das Ernst Barlach Haus im Hamburger Jenischpark;  
Foto: Andreas Weiss, Hamburg



02

Ernst Barlach: *Der Fries der Lauschenden*, 1930-35  
© Ernst Barlach Haus – Stiftung Hermann F. Reemtsma, Hamburg;  
Foto: Andreas Weiss, Hamburg



03

Ernst Barlach: *Das Wiedersehen (Thomas und Christus)*, 1926  
© Ernst Barlach Haus – Stiftung Hermann F. Reemtsma, Hamburg;  
Foto: Andreas Weiss, Hamburg

Druckfähige Bilddateien stehen zum Herunterladen auf der Website des Ernst Barlach Hauses [www.barlach-haus.de/museum/presse](http://www.barlach-haus.de/museum/presse) zur Verfügung. Wir danken Ihnen schon jetzt für Ihre Berichterstattung und freuen uns über Belegexemplare, Links oder Hinweise nach der Veröffentlichung.